

5 **Liechtenstein ist eine Weltraumnation**
Zwei Satelliten unter liechtensteinischer Flagge bereits im All.

9 **Nach mässigen Noten beim Klimatest**
Bankenverband sieht Verbesserungspotenzial bei Finanzanlagen.

26 **Endlich wieder ein Turniereinsatz**
David Maier spielt in Frankreich
Wie es in der NLA weitergeht ist noch ungewiss



Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Donnerstag, 28. Januar 2021
144. Jahrgang Nr. 17

Heute

Virtuelle Konferenz
Hasler tauscht sich mit EU-Innenministern aus

Thema der informellen Gespräche sind unter anderem die festgefahrene Reform der EU-Asylpolitik, der kontrollfreie Schengenraum und eine Europol-Reform.

Inland In Liechtenstein und in vielen anderen Ländern wurde gestern am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz der Millionen Opfer des Holocaust gedacht. **Seite 2**

Inland Schon mehr als 640 Personen haben an der Wahlumfrage des Liechtenstein-Instituts teilgenommen. Damit die Resultate aber ein Stimmungsbild widerspiegeln, müssen es laut Forschungsleiter mindestens doppelt so viele sein. **Seite 4**

Wirtschaft Die Spuren der Coronapandemie bleiben auch bei der Hilti Gruppe sichtbar: Trotz Erholungstendenzen lag der Umsatz 2020 mit 5,3 Milliarden Franken um 9,6 Prozent unter dem Vorjahr, in Lokalwährungen lag der Rückgang bei 4,3 Prozent. **Seite 17**

Sport Die olympischen Sommersportverbände drängen auf eine Austragung der Spiele in Tokio. «Das ist einstimmig. Sie wollen die Spiele», sagte Francesco Ricci Bitti, der Präsident der Vereinigung der 33 olympischen Sommersportverbände. **Seite 28**

Wetter Eine weitere Warmfront bringt Regen und mildere Luft. **Seite 30**



Inhalt

Inland	2-15	Kultur	29
Ausland	16	Kino/Wetter	30
Wirtschaft	17-24	TV	31
Sport	25-28	Panorama	32

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



ANZEIGE

Sieg über die Zigarette!
Werden Sie Nichtraucher, in 1 Stunde ohne Stress mit Garantie



TABAC-Stop-Center
Masanserstr. 17, 7000 Chur
Tel. 079 456 09 19
www.mittner.ch

Frick-Prozess mangels Zeuginnen auf unbestimmte Zeit vertagt

Verhandlung Nach mehr als 10 Stunden Verhandlung wurde das Gerichtsverfahren gegen Ex-Regierungsrätin Aurelia Frick und ihren ehemaligen Generalsekretär auf unbestimmte Zeit vertagt. Das Gericht will noch mehr Zeugen vernehmen.

VON DAVID SELE

Während Aurelia Frick hier nochmals in ihren Akten blätterte und da noch ein kurzes Gespräch suchte, sass René Schierscher still auf seinem Platz und wartete auf den Prozessbeginn. Amtsmissbrauch wird beiden vorgeworfen, beide bekennen sich nicht schuldig. Der Zuschauerandrang war ausgeblieben. Im Maximum etwa 20 Personen verfolgten den Prozess gegen die Ex-Regierungsrätin und ihren einstigen

Generalsekretär vor Ort im Vaduzer Saal. Ohne grössere Pause zog der Richter die Verhandlung mit prominenten Zeugen in mehr als 10 Stunden durch. Dass nach dem ersten Tag kein Urteil stehen wird, hatte sich bereits vorher abgezeichnet. Da die als Zeuginnen geladenen Kommunikationsberaterinnen Maria Pinarði und Claudia Predicatori der Verhandlung ferngeblieben waren (das «Volksblatt» berichtete am Mittwoch), wurde die Verhandlung vertagt. Wann der Prozess weitergeht,

ist ungewiss. Wie der Richter zum Schluss der Verhandlung erklärte, wurde ein Rechtshilfesuch an die Schweiz gestellt. Sofern diesem Folge geleistet wird, können die Zeuginnen Pinarði und Predicatori im Beisein der Bundesanwaltschaft in Bern vernommen werden. Wichtig für den Prozess sind die beiden, weil sie Teil eines Konstrukts zur schleierhaften Abrechnung von Beratungsdienstleistungen waren. In ihrer Aussage bei der Polizei haben sie die Angeklagten offenbar schwer belas-

tet. Es zeichnet sich aber bereits ab, dass es eine Frage der Auslegung sein wird, ob tatsächlich eine strafbare Handlung begangen wurde. Neben Pinarði und Predicatori sollen noch weitere Zeuginnen gehört werden. Das Gericht folgte dem Antrag der Staatsanwaltschaft, zwei weitere damalige Mitarbeiterinnen des Frick-Ministeriums vorzuladen. Den Anträgen der Verteidigung, zwei private Rechtsgutachten als Beweismittel zuzulassen, wurde hingegen nicht stattgegeben. **Seite 3**



FC Vaduz
Schmid trifft zum verdienten Sieg

Der FCV hat es endlich geschafft und den ersten Auswärtsdreier der Saison eingefahren. Abwehrchef Yannick Schmid (Foto links) traf nach einer Stunde per Kopf zum Siegtreffer beim FC Zürich. Ein verdienter Erfolg im Letzigrund, da Vaduz noch drei Mal (!) Aluminium traf und ein klarer Foulelfen an Sandro Wieser nicht gegeben wurde.

(Foto: Keystone)
Seite 25

Spätere Impftermine Pedrazzini wartet auf die fixe Lieferzusage

VADUZ Viele Anfragen zu den Impfterminen gehen in diesen Tagen beim Ministerium für Gesellschaft ein. Die nächste Tranche der Impfstoffe ist für die Gruppe der über 85-Jährigen vorgesehen, deren Impfungen waren ab dem 1. Februar eingeplant. Doch ein Lieferengpass beim Impfstoffhersteller Biontech/Pfizer sorgt - wie bereits berichtet - nun für eine Verzögerung. «Derzeit besteht noch keine fixe Lieferzusage», erklärte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini gestern gegenüber Radio L. Erst wenn eine fixe Lieferzusage bestehe, werde auch die Impfhilfe zur Terminvereinbarung für die über 85-Jährigen freigeschaltet und ein Aufruf zur Impfanmeldung gestartet. Gleichzeitig würden diese Personen auch eine persönliche Einladung zur Impfung per Brief erhalten. All dies geschehe aber erst, wenn sicherge-

stellt werden kann, dass ausreichend Impfmateriale zur Verfügung steht und alle Personen dieser Gruppe eine Impfung erhalten können. Pedrazzini rechnet jeden Tag mit der Zusage einer Impfstofflieferung, dennoch ärgert er sich: «Wir haben ein Impfzentrum, haben Zeit zum Impfen, aber es fehlt das Material.» Lamentieren habe aber wenig Sinn, es sei eben ein Charakteristikum dieser Krise, dass Liefertermine nicht eingehalten werden können - im Gegensatz zu den bereits vereinbarten Impfterminen: So konnte das Impfen der Bewohner in den Pflegeheimen bereits abgeschlossen werden und noch in dieser Woche sollen die Beschäftigten der medizinischen Grundversorgung an der Reihe sein. Alle Termine seien vereinbart und die Verfügbarkeit des Impfstoffes sichergestellt. (sb)

Schweizer Bundesrat Neue Quarantäne-Regeln für Reisende

BERN Der Bundesrat hat die Quarantäne für Reisende aus Risikoländern um drei auf sieben Tage verkürzt. Gleichzeitig ist für Einreise ins Schweizer Zollgebiet künftig ein negativer Coronatest notwendig. Die Quarantäne-Länderliste bleibt unverändert. Ab dem 1. Februar kommen jene 15 Länder und Regionen zusätzlich auf die Liste, die bereits kommuniziert worden sind. Von den Nachbarländern sind dies das deutsche Bundesland Thüringen, das österreichische Salzburg, die französische Region Provence-Alpes-Côte d'Azur und die italienischen Regionen Emilia-Romagna und Friuli-Venezia Giulia. Neu auf der Liste stehen ab Anfang Februar auch Spanien, Portugal, Malta, Monaco, die Slowakei, Estland, Lettland, Zypern, Israel und Libanon. (sda) **Seite 16**

Ski alpin Pfiffner knapp an den Punkten vorbei

ORCIERES MERLETTE Marco Pfiffner verpasste bei der zweiten Europacup-Abfahrt in Frankreich mit Rang 31 knapp die Punkteränge. **Seite 26**

ANZEIGE

SUBWAY
Take-Away
Wir sind wieder geöffnet und freuen uns auf euch!
Montag-Freitag
11.30 - 13.00